

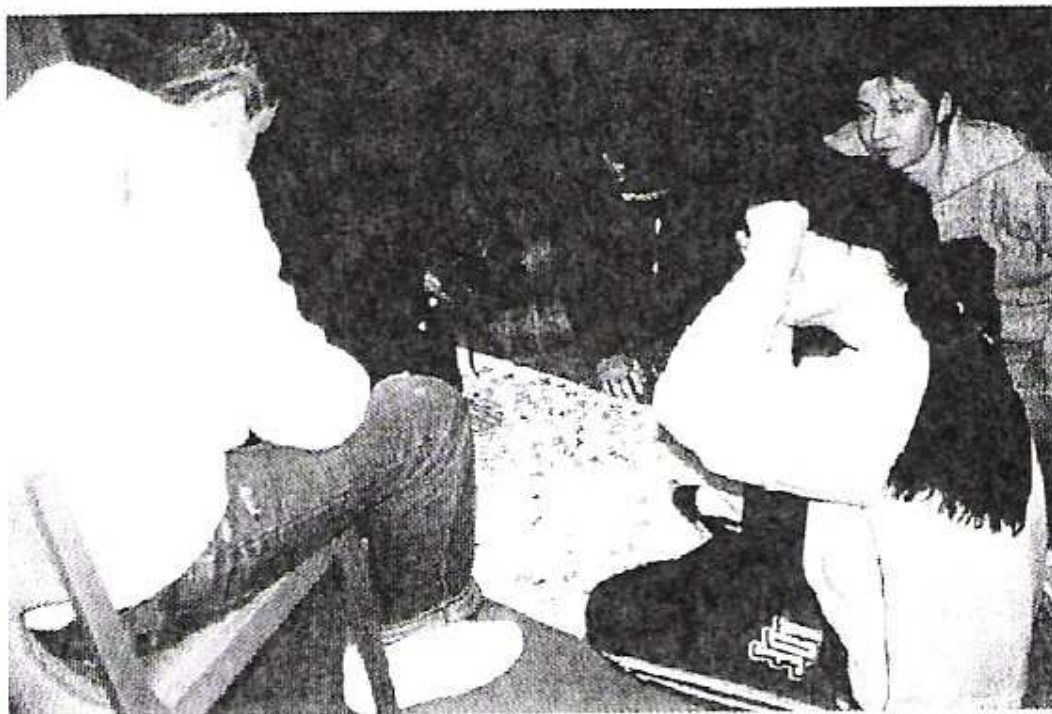
Teamtraining in der BVJ L2

„Ich habe gelernt: Zusammenhalten und Geduld, auch die Hilfe der anderen anzunehmen, auch den anderen zu helfen und nicht zu schnell aufzugeben.“

„Im Teamtraining lernt man sich besser kennen und sich gegenseitig vertrauen.“

(Schüleraussagen BVJ L2)

Über das Mentorenprojekt haben wir, Christiane Schmidt (professionelle Trainerin für Lernprozesse in Gruppen) und Julia Köller (Klassenlehrerin BVJL2), uns getroffen. Aus unseren anfangs eher theoretischen und vagen Ideen wurde im Laufe des Schuljahres ein umfangreiches und detailliertes Konzept: das „Teamtraining für den Beruf“, ein Training um SchülerInnen alltagsbezogen auf die berufliche Zusammenarbeit vorzubereiten.



Das Team-Training fand das ganze Schuljahr über wöchentlich in den B-Stunden der Klasse statt. Hier haben die Schüler und Schülerinnen in möglichst alltagsbezogenen berufstauglichen Kontexten geübt, wie sie ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mobilisieren und erweitern können.

Das Team-Training hat in Anlehnung an den beruflichen Alltag statt gefunden: zum einen ging es um die Erfüllung und Kontrolle bestimmter Arbeitsaufträge und zum anderen um Feedback und Arbeitsbesprechungen zur Messung von Erfolg und Misserfolg der Zusammenarbeit.

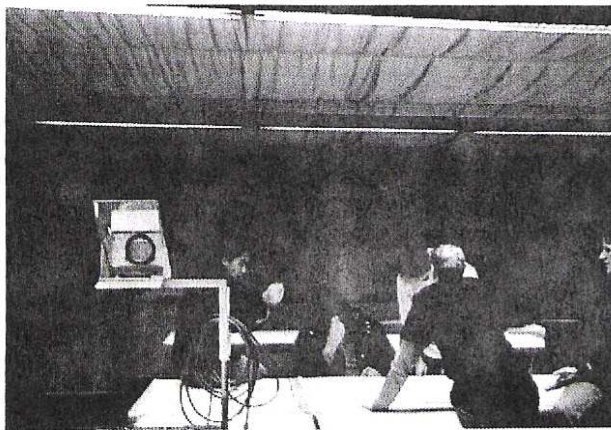
Je nach Arbeitsauftrag arbeitete die ganze Klasse zusammen oder in zwei fest installierten Teams in getrennten Räumen mit dem gleichen Auftrag.

Für Schülerinnen und Schüler ging es um das Erlernen und Üben grundlegender sozialer Fähigkeiten, die im beruflichen Alltag erforderlich sind.

Im Teamtraining wurden gemeinsam mit der Gruppe feste Regeln erarbeitet, an die sich alle halten mussten. Bei Nichteinhaltung folgten ebenso gemeinsam vereinbarte Konsequenzen, die gelegentlich auch zum Verlassen der Teamtrainings geführt haben.

Neben Kontrolle und Würdigung der wöchentlich erfüllten Arbeitsaufträge wurde zum Ende des Schuljahres ein Zertifikat für "Erfolgreiche Teilnahme am Team-Training" vergeben, das die Schülerinnen ihren Bewerbungen beilegen können. Um ein Zertifikat zu erhalten, mussten die Schüler von uns benannte Erfolgs-Kriterien des Teamtrainings erfüllen.

Uns geht es darum das Potential der Schüler und Schülerinnen zu stärken, sie zu fordern und zu fördern. Dabei ist es aber auch wichtig Verunsicherungen, die das Teamtraining bewirkt zu tragen und den Schülern einen Schutzraum anzubieten. Wir arbeiten mit der Wirklichkeit der Klasse, das heißt mit restriktiven sozialen Tabus und mit der Verteidigung und Abwehr der Klasse.



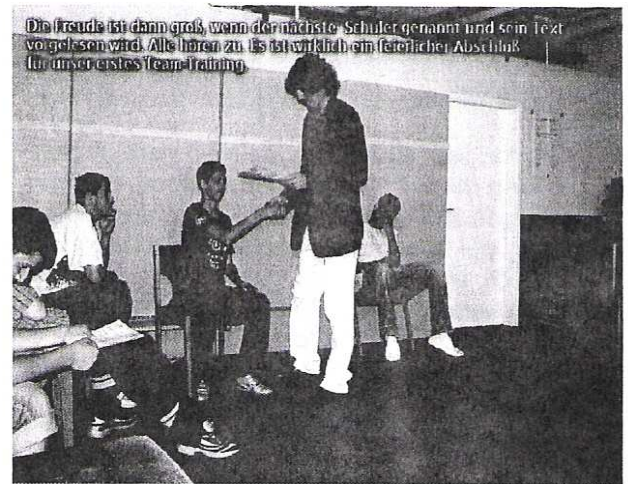
Das war ohne Konflikte nicht zu haben, denn um gemeinsam zu arbeiten, haben sich alle in persönlich verletzlichere Bereiche begeben als es im Unterricht der Fall ist. Und oft genug haben wir dabei als Trainerrinnen unsere Frustrationsgrenzen ebenso wie die der Schüler überschritten – und letztlich erweitert.

Neben der konkreten Team-Arbeit mit Auftragserfüllung, Kontrolle der Arbeit und Besprechungen gab

es auch Gespräche über berufliche Kontexte: berufliche Zukunftsideen und -ängste, Erfahrungen im ersten Praktikum, welche Probleme in der alltäglichen Zusammenarbeit in unterschiedlichen Organisationen auftreten können, wie die eigenen Vorstellungen von Berufsalltag bisher aussehen etc.

Nach anfänglichen Klagen über das Teamtraining – „das ist ja Kindergarten“, haben die Schüler das Teamtraining zunehmend ernster genommen. Oft erschienen sogar genauso viel oder mehr Schüler zum Teamtraining als zum übrigen Unterricht in der Woche.

Wir hatten den Eindruck, dass die SchülerInnen mehr wollten als nur schulisches Fachwissen und Noten. Sie saugten das Feedback, das wir und die MitschülerInnen ihnen bezüglich ihrer Fähigkeiten und „Baustellen“ gaben, regelrecht in sich auf und nutzten es auch, um ihr Verhalten zu verändern.



Wir konnten zu diesem Schuljahresende 9 von 18 Schülern ein Zertifikat für erfolgreiche Teilnahme am Team-Training überreichen, da sie die dafür erforderlichen Kriterien erfüllt hatten. Wir haben bei einigen Schülern eine Veränderung in ihrem Teamverhalten beobachtet und freuen uns, dass sich ihr Verhaltensspektrum und ihre Rollenflexibilität vergrößert hat. Die Verbesserung der Zusammenarbeit konnten wir auch insgesamt an den schneller und sorgfältiger erfüllten Aufträgen bei beiden Teams beobachten.

Zum Schuljahresende gestalteten die Teams jeweils einen Bilderrahmen über ihr Teamtraining unter dem Motto: Was möchten wir zukünftigen Schülern und Schülerinnen im BVJ über unser Team-Training erzählen. Diese sind im Flur im ersten Stockwerk zu bewundern.

Nun ist offen, wie es weitergeht. Ein Teamtraining wird weiter durchgeführt mit Christiane Schmidt als ehrenamtlicher Mentorin. Wir wünschen uns noch weitere Teamtrainings im nächsten Schuljahr – einige Kolleginnen und ein Kollege haben schon ihr Interesse bekundet. Ob und wie das stattfinden kann, ist jetzt eine Frage der Finanzierung...

KÖ

